

--&gt;

# TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 09. November 2012 01:36:47

## **Patientenstelle will sich neu ausrichten**

**Die vor allem im Thurgau verankerte Patientenstelle Ostschweiz soll künftig nicht nur Ombudsstelle für Patientinnen und Patienten sein. Sie will zur Beratungsstelle für Gesundheitsfragen im weitesten Sinn werden und sucht dafür Partner.**

CHRISTOF WIDMER

FRAUENFELD. Einen Metzgermeister und einen Obstbauern lädt die Patientenstelle Ostschweiz mit Sitz in Frauenfeld auf ihr Podium – nicht als Patienten, sondern als Vertreter ihres Berufs. Mit einem Human- und einem Veterinärmediziner sollen sie sich über Sinn und Unsinn des Antibiotika-Einsatzes nicht nur in der Medizin, sondern auch in der Landwirtschaft unterhalten. Der Eindruck trügt nicht: Die Patientenstelle will sich tatsächlich von ihrer bisherigen engen Fokussierung auf Patientenfragen lösen. Das bestätigt ihre Präsidentin, SP-Nationalrätin Edith Graf-Litscher.

### **Bisher reine Ombudsstelle**

Ursprüngliche Aufgabe der Patientenstelle ist, die Interessen von Patientinnen und Patienten in den Mühlen des Gesundheitswesens wahrzunehmen. Vom Kanton Thurgau hat die Patientenstelle einen Leistungsauftrag als Patienten-Ombudsstelle sowie als Ombudsstelle für erwachsene Heimbewohner. Dafür erhält die Patientenstelle einen Beitrag des Kantons, mit dem sie eine 30-Prozent-Beratungsstelle finanziert.

### **Die Schönheits-OP der Tochter**

Zusätzlich will sich die Patientenstelle jetzt als Beratungsstelle für Gesundheitsfragen im weitesten Sinn positionieren. «Wir wollen vermehrt Themen aufgreifen, die die Bevölkerung bewegen», sagt Graf-Litscher. Etwa, was Eltern tun sollen, wenn ihre minderjährige Tochter eine Schönheitsoperation will, oder welche Risiken Botox birgt – oder wie kommenden Dienstag, ob Antibiotika Fluch oder Segen sind. Diese Podiumsdiskussion sei der Auftakt zur Neuausrichtung der Patientenstelle, sagt Graf-Litscher.

### **Kooperationspartner gefunden**

Eine erste Zusammenarbeit zeichnet sich mit dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft in Weinfelden ab, das von den drei Thurgauer Wirtschaftsverbänden gegründet worden ist. Dieses ist der Patientenstelle schon beim Antibiotika-Podium beratend zur Seite gestanden. Das Kompetenznetzwerk habe Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Patientenstelle, bestätigt Geschäftsführer Frank Burose. Ein erstes Treffen mit Edith Graf-Litscher sei konstruktiv gewesen.

«Das Kompetenznetzwerk ist branchenübergreifend vom Produzenten bis zum Konsumenten ausgelegt», sagt Burose. «Konsumentenschutz ist auch für uns ein Thema.» Gerade wenn es um

die Lebensmittelsicherheit gehe, hätten sein Kompetenznetzwerk und die Patientenstelle die gleichen Interessen. Auch Burose nennt den Antibiotika-Einsatz bei Nutztieren als ein Thema, das gemeinsam bearbeitet werden könnte. «Wie ist die langfristige Wirkung, kommt es zu unerwünschten Immunisierungen?», könnten demnach Fragestellungen sein. Auch Fragen über gesunde Ernährung oder über Lebensmittel von morgen könnten gemeinsam angegangen werden.

Dienstag, 13. November, 19.45 Uhr, Thurgauerhof Weinfelden: «Antibiotika – zwischen Fluch und Segen», Podiumsdiskussion der Patientenstelle Ostschweiz.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kantonthurgau/tz-tg/Patientenstelle-will-sich-neu-ausrichten;art123841,3192315>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.